Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **41/42 (1903)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

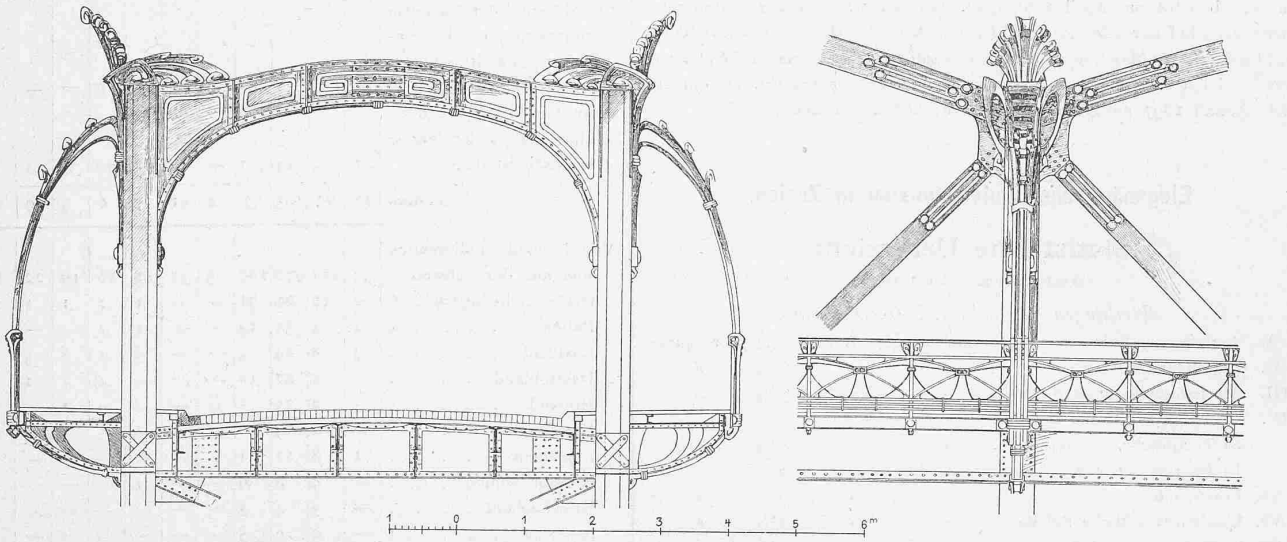
http://www.e-periodica.ch

Gesamtinhalts an Bedeutung verlieren. Die Herausgabe dieser Schülerarbeiten hat zunächst den Zweck den in die Praxis gehenden Schülern als Erinnerung und den nachfolgenden als Vorbild zu dienen. Sie wird aber auch dazu beitragen, das Interesse an der Bauschule in Biel in weitern Kreisen zu wecken und ist daher wohl in jeder Hinsicht zu begrüssen.

Dr. B.

Stein und Eisen. Von *Bruno Möhring*. Zehn Lieferungen mit je zehn Tafeln (Format 48/32 *cm*) in Kunst- und Farbendruck. 1903. Verlegt bei Ernst Wasmuth in Berlin. Preis jeder Lieferung 10 Mk.

Ein zielbewusstes Hand in Hand gehen von Architekt und Ingenieur erscheint zur künstlerischen Bewältigung von Stein- und Eisenbauten der Neuzeit als durchaus notwendig, zumal dabei nicht an ältere Architekturen angeknüpft werden kann und darf sondern die neuen Formen aus der eigenartigen Gestaltung der modernen Konstruktionen heraus zu entwickeln sind. Die Linienzüge grosser Brücken oder weitgespannter Bahnhofhallen können in der Anordnung und Gliederung ihrer tragenden Teile an sich schon künstlerisch befriedigend wirken; es ist daher schwer einzusehen, warum ein solch moderner Riesenbau weniger Anspruch auf architektonische Wertung und Ausgestaltung haben soll als beispielsweise ein gotischer Dom. Das vorliegende Werk, in gewohnt vornehmer Ausstattung, das neben ausgeführten Arbeiten, wie in der ersten Lieferung die Bonner Rheinbrücke, das Maschinenhaus der Gelsenkirchner Bergwerks-Aktien-Gesellschaft auf der Zeche Zollern II. u. a. m., ein reiches Studienmaterial aus den Mappen des Verfassers bringen wird, will dazu anregen, dass die Ingenieure bei ihren Entwürfen, selbst zu reinen Nützlichkeitsbauten die künstlerische Gestaltung nicht aus dem Auge verlieren und ist schon deswegen zu begrüssen. — Die von uns mit Erlaubnis des Verlegers dem Werke entnommene (stark verkleinerte) Abbildung zeigt die geplante dekorative Ausbildung der Brücke über die Havel zwischen Spandau und dem Eiswerder, die von der Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau (vormals Johann Caspar Harkort in Duisburg a. Rh.) und der Tiefbaufirma R. Schneider in Berlin erbaut worden ist.



Aus «Stein und Eisen». — Havelbrücke zwischen Spandau und dem Eiswerder. — Vorschlag für die Eisenarchitektur. — Masstab 1 : 100.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, Dr. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der II. Sitzung im Winterhalbjahr 1903/1904

Mittwoch den 18. November 1903, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Strassenbahndirektor Bertschinger.

Anwesend: 47 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einem Dankeswort für die auf ihn gefallene Wahl zum Vorsitzenden. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Dem scheidenden Aktuar widmet Herr Ing. Jegher einige Dankesworte für seine eifrige Tätigkeit und umsichtige Arbeit im Schosse des Vereins.

Im Hinblick auf das bevorstehende Jahresfest des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Jahre 1905 empfiehlt der Vorsitzende schon jetzt die Wahl einer 11-gliedrigen Kommission für das Studium einer auf diesen Zeitpunkt herauszugebenden Festschrift. Die Versammlung stimmt einem im Vorstande diesbezüglich bereits gefassten Beschlusse bei, und es werden als Mitglieder dieser Kommission gewählt die Herren: Arch. Kuder als Präsident, Kantonsbaumeister Fietz, Professor Gull, Arch. Paul Ulrich, die Ingenieure Jegher, Peter und Waldner, Prof. Escher, Direktor E. Huber, Prof. Prášil und Direktor Wyssling, wobei Herr Stadtbaumeister Geiser wünscht, dass das Komitee sich nötigenfalls selbst ergänzen oder erweitern dürfe, was stillschweigend gutgeheissen wird.

Es folgt ein Vortrag des Herrn Stadtingenieur *V. Wenner* über den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn im Bereiche der Stadt Zürich (Projekt des Tiefbauamtes), den der Präsident mit einigen orientierenden Bemerkungen über das wichtige, seit längerer Zeit die ganze zürcherische Bevölkerung beschäftigende Thema einleitet. Ueber dessen Inhalt wird auf Nr. 15 der «Schweizerischen Bauzeitung» vom 10. Oktober dieses Jahres verwiesen. Bei der sehr eifrig benützten Diskussion kommen zuerst die Herren Ing. Weissenbach und Tobler, sowie Herr Direktor Schreck zum Wort, worauf Herr Professor Hilgard, Namens der vom Verein eingesetzten Eisenbahnkommission ein einlässliches, abgerundetes Urteil über das vorliegende Projekt vorliest. Darnach erhalten die Vorschläge des städtischen Tiefbauamtes Zustimmung der Kommission soweit sie die Tiefbahn im III. Kreise und die Sihlkorrektion im Sihlhölzli betreffen, dagegen wird das Projekt für die Neugestaltung der Stationsanlage in der Enge mit den zugehörigen Strassenzügen als nicht gleichwertig mit frühern Projekten des Zürcher. Ingenieur- und Architekten-Vereins bezeichnet. Es kommen in der Folge mehrere Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck, in Bezug auf Anlage, Ein- und Ausfahrt der Station Enge, Anordnung der Treppen daselbst, Zufahrtslinie der Grütlistrasse u. s. w. Ueber diese Punkte verbreiteten sich in den nachfolgenden Erörterungen die Herren Ing. Tobler, Prof. Hilgard, a. Obering. Moser, Direktor Schreck, Stadting. Wenner, Arch. Paul Ulrich, Arch. Kuder, Ing. Weissenbach, Stadtbaumeister Geiser und der Präsident.

Der Antrag, an den Stadtrat eine, die Verhältnisse motivierende und klarlegende Eingabe zu richten, wird mit grosser Mehrheit angenommen.

Noch wird Herr Arch. Fritschi in den Verein aufgenommen und die Sitzung um 11 1/4 Uhr geschlossen.

Der Aktuar: *E. P.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Russland ein *Maschineningenieur* mit etwas Praxis im Turbinenbau. (1345)

Gesucht ein *Elektriker* als Mithalter bei Lösung eines Wettbewerbes nach Basel. (1346)

On demande pour la France un *ingénieur-électricien*, possédant la pratique nécessaire pour établir des projets d'installations, faire des calculs des machines, les devis estimatifs d'avant-projets, etc. (1347)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Brandschenkestrasse 53, Zürich.